

Maßnahmen Verhinderung der Einreise der DDR-Skisportler in USA

20. Februar 1959

Information Nr. 15/59 – Bericht über die Maßnahmen führender Kreise Westdeutschlands zur Verhinderung der Einreise der DDR-Skisportler in die USA

Quelle

BArch, MfS, ZAIG 234, Bl. 4–5 (1. Expl.: zurückgegebenes Verner-Exemplar).

Serie

Informationen.

Verteiler

Paul Verner – MfS: HA V, Ablage.

Vermerk

Hinter »Ablage« im Verteiler handschriftlich »?« eingefügt.

Bemerkungen

Die Information wurde handschriftlich mit »Mielke« unterschrieben.

Verweise

Informationen [17/59](#) und [424/59](#).

Wie aus zuverlässigen Meldungen bekannt wurde, sind die westzonalen Sportfunktionäre Willi *Daume*¹ und Ritter von *Halt*² an das Außen- und Innenministerium der Bundesrepublik mit der Forderung herangetreten, ihre Bemühungen zur Verhinderung der Teilnahme von DDR-Skisportlern an den vorolympischen Wettkämpfen in Squaw Valley³ zu unterstützen. Als Begründung für diese Maßnahme brachten sie vor, dass es unmöglich wäre, DDR-Sportler in die USA reisen und dort eventuell Siege für die DDR erringen zu lassen, während Westdeutschland keine Sportler entsenden kann, da sie in ihren Leistungen auch nicht annähernd einen Erfolg versprechen. Das würde bei der gegenwärtigen politischen Situation zu einem erheblichen Prestigeverlust für Westdeutschland führen, zumal noch hinzukommt, dass die DDR-Presse auch schon darüber berichtet hat, mangelnde finanzielle Unterstützung der Sportler in Westdeutschland hätte eine Teilnahme einer westdeutschen Delegation verhindert.

Bei diesen Rücksprachen der genannten Sportfunktionäre mit dem Außen- und Innenministerium wurde vereinbart, durch verschiedene Maßnahmen den Start einer selbstständigen DDR-Delegation in den USA zu verhindern. Auf diplomatischem Wege wurde an den Botschafter der Bundesrepublik in den USA, *Grewe*,⁴ ein Schreiben gesandt, in dem dieser aufgefordert wurde, die Erteilung von Einreisevisen für die DDR-Sportler zu verhindern. Nach Rücksprache von *Grewe* mit dem Leiter der Deutschland-Abteilung im US-Außenministerium *Hillenbrand*,⁵ wurden die bereits genehmigten Einreisevisen zurückgezogen. Die Erteilung der Visen an die DDR-Sportler soll zu diesem Zeitpunkt bereits der amerikanischen Botschaft in Westdeutschland telegrafisch angewiesen gewesen sein.

Ritter von *Halt* hat den Präsidenten des Internationalen Olympischen Komitees, *Brundage*,⁶ mit den bereits angeführten Begründungen aufgefordert, bei der politischen Situation Westdeutschlands Verständnis dafür zu zeigen und diese Maßnahmen zu unterstützen.

Verstärkt wurde diese Kampagne gegen die DDR durch die Forderung des westdeutschen Skiverbandes an den Deutschen Sportbund,⁷ unbedingt die Reise der DDR-Delegation nach den USA zu verhindern.

Diese Bestrebungen der westdeutschen Sportverbände zur Verhinderung des internationalen Sportverkehrs der DDR sind auch aus einem Schreiben von Willi *Daume* an die Vorsitzenden der westdeutschen Spitzenverbände ersichtlich. Das als Fotokopie beigelegte Schreiben ist nur zur persönlichen Information bestimmt und darf keinesfalls öffentlich wiedergegeben werden.⁸ Es wird gebeten, es umgehend wieder zurückzusenden.

Willi Daume, Jg. 1913, Unternehmer, Sportler (Basketball und Handball) und Sportfunktionär, 1950–70 Präsident des Deutschen Sportbundes, 1962–92 Präsident des Nationalen Olympischen Komitees für Deutschland.

2

Karl Ritter von Halt, Jg. 1891, Sportfunktionär, trotz Mitgliedschaft in NSDAP und SA von 1951 bis 1961 Präsident des Nationalen Olympischen Komitees für Deutschland.

3

1960 wurden die Olympischen Winterspiele in Squaw Valley (USA) ausgetragen. Bei diesen Spielen war Deutschland, ebenso wie 1956 und 1964, mit einer gesamtdeutschen Mannschaft vertreten.

4

Wilhelm Georg Grewe, Jg. 1911, Professor für Völkerrecht und Diplomat, Mitglied des Beraterstabes Konrad Adenauers, hatte wesentlichen Anteil an der Ausarbeitung und Formulierung der Hallstein-Doktrin, 1955 Leiter der politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes und Mitbegründer der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, 1958–62 deutscher Botschafter in den USA.

5

Im Original: »Hillenbrandt«. Martin Joseph Anthony Hillenbrand, Jg. 1915, US-amerikanischer Diplomat, langjähriger Deutschland-Experte im US-Außenministerium, u. a. 1958–62 Direktor des Büros für deutsche Angelegenheiten im US-Außenministerium, 1972–76 Botschafter in Bonn.

6

Avery Brundage, Jg. 1887, US-amerikanischer Sportfunktionär, Unternehmer und Leichtathlet, 1952–72 Präsident des Internationalen Olympischen Komitees.

7

Der Deutsche Sportbund war die Dachorganisation aller Landessportbünde und Sportfachverbände in der Bundesrepublik Deutschland und Westberlin. Er wurde am 10.12.1950 in Hannover gegründet.

8

Dieses Schreiben wurde nicht überliefert.